

Team



Prof. Dr. Andreas Meisel
Facharzt für Neurologie
Leiter iMZ



Dr. Sarah Hoffmann
Fachärztin für Neurologie
Stellvertr. Leiterin



PD Dr. Philipp Mergenthaler
Facharzt für Neurologie



PD Dr. Benjamin Hotter
Facharzt für Neurologie



Dr. Sophie Lehnerer
Fachärztin für Neurologie



Dr. Frauke Stascheit
Assistenzärztin



Dr. Maike Krause
Assistenzärztin



Dr. Hannah Preßler
Assistenzärztin



Claudia Heibutzki
Ambulanzmanagerin
Studienassistentin



Dike Remstedt
Ambulanzmanagerin
Studienassistentin



Bibiana Barrera Bernal
Ambulanzmanagerin
Studienassistentin

Standort



Termine nach telefonischer Vereinbarung!

Myasthenie-Ambulanz

Neurologische Hochschulambulanz
Luisenstr. 64, Bettenhochhaus, 4. Ebene
Tel.: (030) 450 560 560

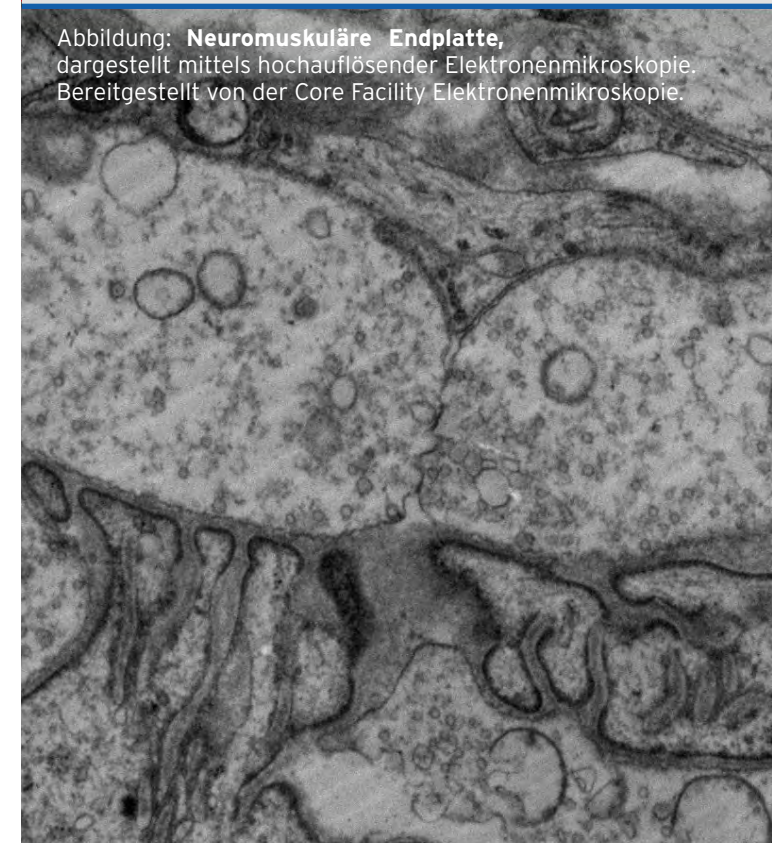
Myasthenie-Studienambulanz

NeuroCure Clinical Research Center (NCRC)
Sauerbruchweg 5, 2. Ebene, R 007
Tel.: (030) 450 639 778
Fax: (030) 450 539 913



Klinik für Neurologie mit Experimenteller Neurologie

Abbildung: **Neuromuskuläre Endplatte**, dargestellt mittels hochauflösender Elektronenmikroskopie. Bereitgestellt von der Core Facility Elektronenmikroskopie.



Myasthenie-Ambulanz

Einführung

Liebe Patientinnen und Patienten,
Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Myasthenia gravis, inklusive der kongenitalen myasthenen Syndrome, und das „verwandte“ Lambert-Eaton-Syndrom sind seltene neurologische Krankheiten, die in den meisten Fällen gut behandelbar sind. Die Ursache der Erkrankung liegt in einer Fehlregulation des Immunsystems (Autoimmunerkrankung), die zu einer gestörten Signalübertragung von Nerv zu Muskel und somit zu einer Abnahme der muskulären Belastbarkeit führt. Oft beginnt die Erkrankung mit Doppelbildern, breitet sich teilweise auf den gesamten Körper aus und kann mit Schluckstörungen und Atemnot verbunden sein, so dass auch eine intensivmedizinische Behandlung notwendig werden kann.

Die Charité hat eine lange Tradition in der Behandlung und Erforschung myasthener Syndrome. Wir bieten die diagnostische Abklärung sowie deren optimale therapeutische Einstellung im Rahmen einer langjährigen Betreuung der Patientinnen und Patienten an. Die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit in einem Team von Neurologinnen und Neurologen mit anderen Fachdisziplinen, wie Thoraxchirurginnen und -chirurgen und Strahlentherapeutinnen und -therapeuten ermöglicht ein umfassendes individuell ausgerichtetes Behandlungskonzept. Unsere Leistungen und Beratungsangebote entnehmen Sie bitte der nebenstehenden Aufstellung. Wir bitten die überweisenden Ärztinnen und Ärzte, den Patientinnen und Patienten alle relevanten medizinischen Unterlagen mitzugeben.

Ihr Team der Myasthenie-Ambulanz

Leistungen

Abklärung myasthener Erkrankungen

- Klinisch-neurologische Untersuchung mit speziellen Myasthenie-Scores
- Untersuchung auf krankheitsspezifische Antikörper
- Elektrophysiologische Diagnostik
- Abklärung der Ätiologie
- Ausschluss von Differentialdiagnosen

Behandlung der Myasthenia gravis

- Individualisierte Pharmakotherapie
- Indikationsstellung zur Thymektomie
- Betreuung im Falle einer notwendigen stationären Behandlung durch unser Team

Spezifische Beratung

- Beratung hinsichtlich möglicher Begleiterkrankungen
- Allgemeine Lebensführung
- Fahrtüchtigkeit inkl. Gutachten
- Kontrazeption, Schwangerschaft, Geburt
- Berufliche Situation

Allgemeine Leistungen

- Studien zu Krankheitsmechanismen und innovativen Therapeutika
- Zweitmeinung zu Diagnose und Therapie

Die Entfernung der Thymusdrüse (die sog. Thymektomie) ist ein wesentlicher Bestandteil der Therapie der Myasthenia gravis. Die Thymusdrüse ist ein lymphatisches Organ, das vor der Geburt und in den ersten Lebensmonaten von Bedeutung für die Entwicklung des Immunsystems ist. Normalerweise bildet sich der Thymus im Erwachsenenalter zurück. Dagegen spielt der Thymus bei der Entstehung und im Verlauf der Myasthenia gravis eine besondere Rolle. Bei bis zu 75% der Myastheniepatientinnen und -patienten zeigt der Thymus charakteristische Veränderungen, bei 15% handelt es sich um Thymome, d.h. Thymustumore.

Diese Patientinnen und Patienten profitieren von einer operativen Entfernung der Thymusdrüse, Patientinnen und Patienten mit Thymomen müssen operiert werden. Wir prüfen in jedem Einzelfall, ob eine Thymektomie notwendig und sinnvoll ist.

Im Myastheniezentrum der Charité arbeiten Neurologinnen und Neurologen und Thoraxchirurginnen und -chirurgen eng zusammen.



Prof. Dr. Jens-Carsten Rückert, Leiter des Bereiches Thoraxchirurgie, hat die minimalinvasive Thymektomie mit entwickelt und gehört zu den weltweit er-

fahrensten Operateuren auf diesem Gebiet. Diese schonende Operationstechnik erlaubt die bestmögliche Kombination von kompletter Entfernung des Thymus und patientenbezogenen Vorteilen, wie geringe postoperative Schmerzen, schnelle Mobilisierung und kosmetische Aspekte.